



Presseinformation 28.01.2009

MUTMASSLICHER SARG DER KÖNIGIN EDITHA IM MAGDEBURGER DOM ENTDECKT

Bei den seit 2006 im Magdeburger Dom durchgeführten archäologischen Untersuchungen wurde kürzlich ein Bleisarg entdeckt, der laut Inschrift die umgebetteten sterblichen Überreste der Königin Editha (Edgith), der 946 verstorbenen ersten Gemahlin Ottos des Großen, beherbergt.

Rahmen

Die erfolgreiche Forschungsgrabung am Domplatz in den Jahren 2002–2003 erbrachte eine Fülle neuer Fragen zur ottonisch-romanischen Doppelkirchenanlage, die in dem aktuellen Projekt (01.09.2006–31.12.2009) geklärt werden sollen. Die Ausgrabungen von 2002–2003 fanden umgehend Niederschlag in der Publikation »Aufgedeckt. Ein neuer ottonischer Kirchenbau am Magdeburger Domplatz«.

Die Doppelkirchenanlage besteht aus der Nordkirche unter dem Domplatz und der Südkirche unter dem spätromanisch-gotischen Dom. Ohne gezielte Untersuchungen unter dem heute noch stehenden Dom, in seinem Kreuzgang und in seinem Umfeld können die neuen Fragen nicht beantwortet werden. Bei der Forschungsgrabung handelt es sich um ein gemeinsames Projekt des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, der Stiftung Dome und Schlösser in Sachsen-Anhalt, der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Landeshauptstadt Magdeburg im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung. Das Projekt wird maßgeblich gefördert vom Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt.

Projektleiter vor Ort ist Rainer Kuhn M. A., er leitet die Ausgrabungen und koordiniert 17 Mitarbeiter. Mit der Auswertung ist zudem eine Forschergruppe befasst, der neben Archäologen Restauratoren, Anthropologen, Mediziner, Historiker und Kunsthistoriker angehören.

Die aktuellen Entdeckungen

Im Chorumgang des Magdeburger Doms steht das so genannte Kenotaph (Scheingrab) der Königin Editha, das von der Kunstgeschichte auf 1500–1510 datiert wurde. Es wurde unter Erzbischof Ernst von Sachsen errichtet und ist aus gelbem Sandstein gefertigt.

In einem Bereich unter und südlich dieses Kenotaphs wurde die Krypta der Vorgängerkirche (spätes 10. Jh./frühes 11. Jh.) vermutet. Aus diesem Grund wurde 2007/2008 südlich des Kenotaphs gegraben.

Unter dem Kenotaph fand sich ein älterer Unterbau (Sandstein-Fundament, darunter qualitätsvolle Sandsteinquader), der aber bereits zum heutigen Dom gehört. Nun ergab sich die spannende Frage, ob eine Kontinuität des Editha-Kenotaphs (1500/1510) ab dem frühen 13. Jahrhundert besteht. Hinzu kommt, dass das Kenotaph sowie der entdeckte Unterbau genau in der Mittelachse des spätromanisch-gotischen Doms liegen. Die Orientierung dieses Neubaus von 1209 weicht von der

Orientierung der Vorgängerkirche ab. Kann dieser neue Befund auch etwas über die Gründe der Neuorientierung aussagen?

Zur Untersuchung dieser somit wichtigen älteren Fundamente war ein Abbau des Editha-Kenotaphes bzw. dessen Verschiebung notwendig. Um dies ohne Gefahr für das Kenotaph durchzuführen, wurde eine Kamerabefahrung durchgeführt. Dabei zeigte sich in dem vermeintlichen Scheingrab ein Kasten aus Blei, offenbar ein Sarg. Das Kenotaph ist also in Wirklichkeit ein Sarkophag.

Eine Verschiebung des steinernen Grabmals war somit nicht realisierbar. Das Bauwerk von 1500–1510 musste abgebaut werden, um den oben genannten Unterbau zu untersuchen. Dies geschah in den letzten Wochen in Magdeburg.

Der Bleisarg

Nach Abnahme des Deckels des Sarkophages zeigte sich ein kleiner, gut 70cm langer Sarg. Aufgrund seiner Größe kann es sich nicht um die originale Bestattung, sondern eher um eine sekundäre Grablege handeln.

Auf der Oberseite des Bleisarges befindet sich eine Inschrift (s.u.), die auf 1510 datiert. Ob der Bleisarg auch von 1510 ist oder in diesem Jahr nur die Beschriftung erhielt, ist noch offen. Auch hier sind die Untersuchungen noch im Gange.

Lese- und Übersetzungsvorschlag der Inschrift (Prof. Ernst Schubert):

EDIT REGINE CINERES HIC SARCOPHAGVS HABET RECONDITOS SECVNDA
(IA)M RENOVACIONE HVIVS MONVMENTI FACTA SVB INCARNA/ (TI)
... VERBI CVRRENTIBVS ANNIS MILLESIMO QVINGENTESIMO DE
CIMO AD LAVDEM
CHRISTI
REGIS SECVLORVM

DIE GEBORGENEN RESTE DER KÖNIGIN EDITH SIND IN DIESEM SARKOPHAG,
NACHDEM 1510 SCHON DIE ZWEITE ERNEUERUNG DIESES MONUMENTS GEMACHT
WORDEN IST IM LAUFE DER JAHRE SEIT DER FLEISCHWERDUNG DES WORTES.
ZUM RUHME
CHRISTI,
DES KÖNIGS ALLER ZEITEN

Besonders wichtig ist neben der Nennung der Jahreszahl, die mit der kunstgeschichtlichen Datierung des Sarkophages übereinstimmt, die Nennung der Königin Editha. Damit sind die beiden wichtigsten Fakten genannt.

Die Errichter des Sarkophages von 1510 waren also der Meinung, man würde hier die Gebeine der Königin Editha bestatten. Erste Untersuchungen des Sarginhaltes lassen zwei verschiedene Gewebetypen erkennen. Eine Computertomographie ließ in Leinen eingewickelte Knochenfragmente erkennen. Nach dem momentanen Stand der Untersuchungen sind dies Knochenfragmente eines einzelnen Individuums. Die alten Gewebe verlangen ein höchst sensibles und überlegtes Vorgehen, so dass eine direkte Untersuchung der Knochen aus diesen Gründen noch nicht vorgenommen werden konnte. Ob es sich bei den Knochen tatsächlich um Gebeine von Editha handelt, werden somit die weiteren Untersuchungen in den nächsten Monaten zeigen. Unabhängig davon ist der Sarg selbst mit seiner Inschrift zweifelsfrei einer der bedeutendsten mittelalterlichen Neufunde der letzten Jahrzehnte in Deutschland. Ein wissenschaftliches Konzept für die Untersuchung ist bereits erstellt.

Editha war die erste Gemahlin König Ottos I. des Großen. Dieser war ab 936 deutscher König und ab 962 Kaiser des Heiligen Römischen Reiches. 929 gab Otto seiner Gemahlin Editha Magdeburg als Morgengabe. Sie starb im Jahre 946 und wurde zunächst im Mauritiuskloster in Magdeburg beigesetzt, über dessen Grundmauern der heutige Dom errichtet wurde.

Kontakt

Dr. Alfred Reichenberger 0345 · 52 47 -312 areichenberger@lda.mk.sachsen-anhalt.de

28.01.2009

Fotos zur Presseinformation vom 28.01.2009



Bild 01
Inscription auf dem Bleisarg der Königin Editha,
© LDA Halle, Foto: Friederike Hertel



Bild 02
Grabungsprofil am Sarkophag der Königin Editha,
© Stiftung Dome und Schlösser Sachsen-Anhalt,
Foto: Claudia Hartung



Bild 03
Abnahme vom Deckstein am Grabmal
der Königin Editha,
© LDA Halle, Foto: Juraj Lipták



Bild 04
Der gerade geöffnete Sarkophag mit dem
Bleisarg der Königin Editha,
© LDA Halle, Foto: Juraj Lipták



Bild 05
Der gerade geöffnete Sarkophag mit dem
Bleisarg der Königin Editha,
© LDA Halle, Foto: Juraj Lipták



Bild 06
Der gerade geöffnete Sarkophag mit dem Bleisarg
der Königin Editha,
© LDA Halle, Foto: Juraj Lipták



Bild 07
Der gerade geöffnete Sarkophag mit dem
Bleisarg der Königin Editha,
© LDA Halle, Foto: Juraj Lipták



Bild 08
Bleisarg mit der Inschrift
auf dem Deckel,
© LDA Halle, Foto: Juraj Lipták



Bild 09
Der geöffnete Bleisarg,
© LDA Halle, Foto: Juraj Lipták



Bild 10
Bleisarg mit Leinentuch,
© LDA Halle, Foto: Juraj Lipták



Bild 11
Detail: ein Stück Stoff, der aus dem
Leinentuch heraussteht,
© LDA Halle, Foto: Juraj Lipták

Bildrechte dieser Presse-CD

Die Bildrechte an den Aufnahmen werden ausschließlich und einmalig für eine Publikation im Zusammenhang mit der Pressekonferenz erteilt. Jegliche Wiederverwendung oder Neuauflage ist vorab schriftlich zu beantragen. Eine anderweitige Verwendung ist nicht gestattet. Die Bildrechte liegen beim Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Halle (Saale). Wir bitten um präzise Quellenangabe und ein kostenloses Belegexemplar der Veröffentlichung.

Permission to reproduce the images is hereby granted for the use singularly and once only for publication in connection with the press conference. Any further use or reprint must be applied for beforehand. No other use permitted. The copyright lies with the Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Halle (Saale). Credit must be given to the Landesamt and the photographer. Please forward one reference copy free.